

RECHT+STEUERN

Newsletter

Ab 1.1.2019: Familienbonus (Plus)	2
Ab 1.1.2019: Familienbeihilfe nach Staat	2
GSVG-Beitragsvorschreibung 2018	3
Verwaltungshonorar Vermietung 2018	3
Selbstversicherung Geringfügige	4
Mehrfachversicherung Geringfügige	4
Umsatzsteuer 2018 — was ist zu beachten?	4
Höchststeuersatz von 55 % nur für 197 Personen	4
Neue Werte in der Sozialversicherung 2018	5
Ausgleichstaxe 2018	5
Beschäftigungsbonus ausgelaufen	5
Nachbemessung im GSVG	5
DB und DZ — Werte 2018	6
Erhöhung Zuschuss EFZ	6
Beitragssätze 2018	6

ANTRAGSLOSE ARBEITNEHMERVERANLAGUNG

Die antragslose Arbeitnehmerveranlagung, die es seit dem Veranlagungsjahr 2016 gibt, hat für dieses Jahr bereits **760.000 Bescheide** produziert und dabei **rund 180 Millionen Euro** rückgezahlt.

Paul & Schlemmer
Steuerberatungs GmbH
A-8200 Ludersdorf-Wilfersdorf,
Ludersdorf 202
Tel. 03112/57729, Fax-DW 40
office@ihre-berater.at
ihre-berater.at
FN 271068 f (LGZ Graz)

REGIERUNGSPROGRAMM BIS 2022 EIN ERSTER ÜBERBLICK

Da es inzwischen eine neue Regierung gibt, kann man sich anhand des **veröffentlichten Regierungsprogrammes** ein erstes Bild von den Vorhaben für die kommenden fünf Jahre machen.

Wir haben uns das 179-seitige Programm angesehen und stellen Ihnen (mit dem Mut zur Lücke) **einige interessante Projekte** vor — im Steuerrecht, aber auch in verwandten juristischen Bereichen (die Zahlen in eckigen Klammern stellen die jeweilige Seitenzahl im Regierungsprogramm dar).

STEUERRECHT

- Die **Steuer- und Abgabenquote** soll „in Richtung 40 Prozent“ gesenkt werden — „die Finanzierung dieser Entlastungen und der dazu nötigen Maßnahmen soll durch ausgabenseitige Einsparungen und Strukturreformen erfolgen.“ [125]
- Das Steuerrecht soll **massiv vereinfacht** werden (verbunden mit Rechtssicherheit im Sinne einer **Bestands- und Planungssicherheit**). [125]
- Im Mittelpunkt steht dabei „eine umfassende Reform des Einkommensteuergesetzes“ als **EstG 2020**; es soll sich dabei um eine **Neukodifizierung** handeln. [124, 126-127]
 - **Tarifreform**, besonders für Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen (1. Schritt) inkl. **Abschaffung der kalten Progression** (2. Schritt).
 - Modernisierung der (steuerlichen) Gewinnermittlung in Richtung „**Einheitsbilanz**“ (EstG und UGB) inkl. Vereinfachung für Personengesellschaften und Mitunternehmerschaften.
 - **Rechtsformneutrale** Besteuerung.
 - **Reduktion der Einkunftsarten**.
 - Vereinfachungen für Einnahmen/Ausgaben-Rechner durch Online-Eingabemasken („**Steuer-App**“).
 - Förderung der **privaten Altersvorsorge**.
 - Zusammenführung von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen unter dem Begriff „**abzugsfähige Privatausgaben**“.
 - Neuregelung der **außergewöhnlichen Belastungen** (bei Krankheit und Pflege).
 - Für **sonstige Bezüge** soll es eine **einheitliche Besteuerung** mittels pauschalem Steuersatz geben.
 - Vereinfachung der **Lohnverrechnung**.
- Die Details des bereits in Begutachtung befindlichen „**Familienbonus Plus**“ finden Sie **umseitig**.
- Die **KöSt** (Körperschaftsteuer) soll **gesenkt** werden — „insbesondere auf nicht entnommene Gewinne sowie im Hinblick auf die Mindest-KöSt“. [128]

... REGIERUNGSPROGRAMM

- Senkung des **USt-Satzes im Tourismus** von 13 % wieder auf **10 %**. [128]
- Eine **degressive Abschreibung** soll auch steuerlich ermöglicht werden. [128]
- Die **Lohnnebenkosten** sollen **gesenkt** werden (z.B. DB und Unfallversicherung). [128]
- **Unternehmensübergaben in der Familie** sollen erleichtert werden (inkl. höherer Freibeträge in der Grunderwerbsteuer). [128]
- Strukturelle **Vereinfachung der Lohnverrechnung I** mit Reduktion der Komplexität und der Dokumentationserfordernisse, einer Harmonisierung der Beitragsgrundlagen bzw. Bemessungsgrundlagen (s. unten), einer Vereinfachung und Reduktion von Ausnahmen und Sonderbestimmungen, einer Orientierung aller lohngestaltenden Vorschriften am Abgabenrecht, einer Vereinfachung der Reisekosten sowie einer praktikablen und klaren Regelung zur Abgrenzung von Dienst- und Werkverträgen. [129]
- Strukturelle **Vereinfachung der Lohnverrechnung II** mit einer **Zusammenführung der Prüfer** der Finanzämter und der GKK in einer Prüfbehörde (**1. Schritt**), einer **einheitlichen Einhebung** aller lohnabhängigen Abgaben bei der Finanzverwaltung (**2. Schritt**) und der Integration der Arbeitsmarktkontrollen durch die **Finanzpolizei** und die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (**BUAK**) ebenfalls in die Finanzverwaltung NEU (**3. Schritt**). [129]
- Die **Beitragsgrundlagen** sollen **harmonisiert** bzw. die Zahl der Beitragsgruppen massiv reduziert werden. [129]
- Es soll eine **einheitliche Dienstgeberabgabe** geschaffen werden (Zusammenführung von DB, DZ und Dienstgeberanteil zur Sozialversicherung sowie Kommunalsteuer). [129]
- Einheitlicher **Instanzenzug**.

AB 1.1.2019 FAMILIENBONUS (PLUS)

Im Regierungsprogramm finden sich auf Seite 126 folgende Aussagen zum „Familienbonus Plus“:

- Es wird sich um einen **Abzugsbetrag von 1.500 Euro pro Kind und Jahr** handeln (*direkte Verminderung der Steuerlast um bis zu 1.500 Euro*)
- Der Abzugsbetrag wird **bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres** zustehen, sofern Anspruch auf Familienbeihilfe besteht und das Kind **in Österreich** lebt.
- Im Gegenzug werden der **Kinderfreibetrag** und die Absetzbarkeit der **Kinderbetreuungskosten gestrichen**.
- Der „Familienbonus Plus“ wird **nicht negativsteuerfähig** sein (*also Kleinverdienern keinen Steuervorteil bieten — s. dazu aber weiter unten*).

Die beiden zuständigen Ministerien haben im **Ministerratsvortrag am 10. Jänner 2018** folgendes ergänzt:

- „Für **volljährige Kinder**, für die Familienbeihilfe bezogen wird, soll Anspruch auf einen Familienbonus in der Höhe eines Absetzbetrages von **500 Euro** bestehen.“
- „In einem Haushalt kann der Absetzbetrag wahlweise **von einem** (Ehe)Partner in Anspruch genommen werden **oder auf beide** (Ehe)Partner **verteilt** werden.“
- „Für **getrennt lebende Eltern, die Unterhalt leisten**, soll der Familienbonus (Plus) nach der gegenwärtigen Regelung des Kinderfreibetrages auf beide Eltern aufgeteilt werden, mit dem Ziel die Bedürfnisse des Kindes bestmöglich abzudecken.“
- „Um auch geringverdienende **Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher, die keine Einkommensteuern bezahlen**, adäquat zu berücksichtigen, soll für diese ein **höherer Alleinerzieherabsetzbetrag** sowie für geringverdienende Alleinverdienerinnen und Alleinverdiener ein **höherer Alleinverdienerabsetzbetrag** umgesetzt werden.“
- Der Familienbonus (Plus) soll mit **1.1.2019 in Kraft** treten.

Schließlich hat das **Finanzministerium** bereits einen ersten **Fragen-Antworten-Katalog** online gestellt, der eine wichtige zusätzliche Information beinhaltet:

- Der Familienbonus Plus kann entweder im Rahmen der **Lohnverrechnung** (ab 2019) oder mit der **Arbeitnehmerveranlagung** für 2019 (also ab Anfang 2020) beantragt werden.

AB 1.1.2019 FAMILIENBEIHILFE NACH STAAT

Eine der ersten Maßnahmen der neuen Bundesregierung besteht darin, die Familienbeihilfe für Kinder, die sich **ständig in einem anderen EU-Mitgliedstaat**, einem **EWR-Staat** oder der **Schweiz** aufhalten auf Basis der vom EU-Statistikamt veröffentlichten **vergleichenden Preisniveaus** für jeden einzelnen Staat zu bestimmen — und zwar **ab 1.1.2019 jedes zweite Jahr** (Entwurf).

GSVG-BEITRAGS-VORSCHREIBUNG 2018

Die Basis für die vorläufige Beitragsvorschreibung 2018 bildet der Einkommensteuerbescheid 2015 – der daraus ersichtliche Wert wird aktualisiert (7,9 % Inflationsausgleich).

Nach Vorliegen des rechtskräftigen Einkommensteuerbescheids für 2018 wird die endgültige Beitragsgrundlage ermittelt und die Differenz (im Folgejahr) nachbelastet oder (sofort) gutgeschrieben.

Der Gesamtbeitragssatz (Pensions- und Krankenversicherung) beträgt für alle gewerblich Versicherten (außer Ärzten, Apothekern und Patentanwälten) weiterhin 26,15 % der Bemessungsgrundlage – hinzu kommt die betriebliche Vorsorge („Abfertigung NEU“ für Selbständige), für die 1,53 % zu entrichten sind.

Die Unfallversicherung kostet 2017 9,60 Euro monatlich (Jahresbetrag 115,20 Euro) – eine Höherversicherung (direkt bei der AUA) ist in zwei Stufen möglich.

Eine Arbeitslosenversicherung besteht nicht – es kann aber allenfalls ein (bis 2008 erworbener) Restanspruch aus früheren Dienstverhältnissen bestehen. Seit 2009 gibt es (nur anlässlich des Beginnes der Selbständigkeit) eine Selbstversicherungsmöglichkeit.

In verschiedenen sozialen Systemen mehrfach versicherte Personen (z.B. ASVG und GSVG) zahlen die Sozialversicherungsbeiträge in allen Systemen voll (insgesamt bis zur Höchstbeitragsgrundlage).

Die Höchstbeitragsgrundlage beträgt 2018 71.820 Euro/Jahr.

Die wichtigsten vorläufigen Mindestbeitragsgrundlagen (Jahreswerte für 2018):

→ Pensionsversicherung:

- Kammermitglieder/Gewerbeschein 7.851,00 Euro
- neue (sonstige) Selbständige 5.256,60 Euro

→ Krankenversicherung:

- Kammermitglieder/Gewerbeschein 5.256,60 Euro
- neue (sonstige) Selbständige 5.256,60 Euro

Für Neugründer gilt in den ersten beiden Kalenderjahren einer Pflichtversicherung in der Krankenversicherung der oben angeführte Wert als fixe Beitragsgrundlage: *es wird also keine Nachbemessung der Beiträge vorgenommen.*

VERWALTUNGSHONORAR VERMIETUNG 2018

Da sich ab 1. Februar 2018 die Kategoriemietzinse erhöhen, ändert sich auch das Verwaltungskostenpauschale nach § 22 MRG (für die Selbstverwaltung einer Immobilie) von 3,43 Euro auf 3,60 Euro je qm Nutzfläche und Kalenderjahr.

... REGIERUNGSPROGRAMM

- Erweiterung des Anwendungsbereichs des **Auskunftsbescheides** („Advance Ruling“) auf u.a. Umsatzsteuer. [130]
- Auf EU-Ebene soll die Umstellung auf ein generelles **Reverse-Charge-System** zwischen inländischen Unternehmen forciert werden – mit dem Ziel, dass zwischen Unternehmen **keine Umsatzsteuer fließen** soll. [130]
- Es soll zu einer **Selbstveranlagung der Umsatzsteuer, Einkommensteuer und Körperschaftsteuer** durch eine automatisierte Vorprüfung mit vorgelagerten Kontrollalgorithmen kommen und damit soll kein Warten auf den Bescheid mehr notwendig sein. [130]
- Es soll auch **neue Services** der Finanzverwaltung geben, z.B. **Apps für Terminerinnerungen** oder mobile Zahlungsmöglichkeiten. [130]
- **Jahressteuergesetze!** [130]
- Es soll eine **Besteuerung der „Digitalen Betriebsstätte“** geben, was v.a. gegen die multinationalen Online-Monopolisten geht. [130]
- Evaluierung der Auswirkungen und Verwaltungskosten aller so genannten **Bagatellsteuern** (z.B. Schaumweinsteuer) mit dem Ziel einer signifikanten Reduktion.

VERWALTUNG

- Weiterentwicklung der **Register** (Melderegister etc.). [14]
- Gebietskörperschaftsübergreifende **Transparenzdatenbank**. [14]
- Kompetenzflechtung. [15]
- Einführung einer **Gebührenbremse**. [18]
- **Abschaffung** der Veröffentlichungspflichten in der **Wiener Zeitung**. [18]
- Stärkung und Förderung des **Open-Data-Prinzips**. [19]

Fortsetzung im nächsten Newsletter ...

SELBSTVER- SICHERUNG GERINGFÜGIGE

Auch 2018 haben geringfügig Beschäftigte (aus allen ihren Dienstverhältnissen bis insgesamt 438,05 Euro monatlich) die Möglichkeit, sich (nur) **in der Pensions- und Krankenversicherung selbst zu versichern**, da sie vom Dienstgeber nur unfall-versichert werden.

Die Selbstversicherung kostet 2018 monatlich **61,83 Euro** und stellt eine günstige Möglichkeit dar, in den Genuss einer Krankenversicherung — und zu Pensionszeiten — zu kommen.

Die Selbstversicherung ist vor allem in folgenden Fällen **ausgeschlossen**:

- ◇ **Eigenpension**
- ◇ **Pflichtversicherung** in der Kranken- oder Pensionsversicherung aufgrund einer anderen Beschäftigung (Beamter, Gewerbetreibender, Bauer ...)
- ◇ Angehörige/r einer gesetzlichen **beruflichen Vertretung**
- ◇ **Grenzgänger**
- ◇ Bezug von **Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung**
- ◇ **Präsenzdienst**

MEHRFACHVER- SICHERUNG GERINGFÜGIGE

Mehrfach geringfügig Beschäftigte, die in Summe die **Geringfügigkeitsgrenze von 438,05 Euro monatlich** übersteigen, bekommen am Jahresende von der GKK **14,62% von den Bruttobezügen** vorgeschrieben.

UMSATZSTEUER 2018 WAS IST ZU BEACHTEN?

- Die Umsatzgrenze für die **vierteljährliche Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldung (UVA)** bleibt bei 100.000 Euro: Unternehmer, die 2017 einen Jahres-Nettoumsatz von weniger als 100.000 Euro erzielt haben und alle Neuanfänger können **2018** also ihre Umsatzsteuer-Voranmeldung (**UVA**) **vierteljährlich** erstellen — eine monatliche Abgabe bleibt aber möglich (s. die Tabelle unten).
- Ebenfalls gleich geblieben ist, dass alle Unternehmer mit **Umsätzen ab 30.000 Euro** die **UVA tatsächlich abgeben** (elektronisch melden) müssen — die schlichte Einzahlung der Zahllast reicht nicht (s. die Tabelle unten).
- **Kleinunternehmer**, die 2017 ihr fünftes Jahr mit der **Regelbesteuerung (also freiwilliger Umsatzbesteuerung)** beendet haben, können (**nur**) **Anfang dieses Jahres** (konkret **bis 31. Jänner**) ab dem Jahr **2018** wieder in die (USt-neutrale) Kleinunternehmenschaft zurück wechseln — **Achtung** auf die kurze Frist, da die Regelbesteuerung sonst ein weiteres Jahr aufrecht bleibt.
- Seit 2017 werden steuerbefreite Umsätze nicht mehr in die **Berechnung der Kleinunternehmergrenze** von 30.000 Euro Nettoumsatz einbezogen.
- **Einnahmen/Ausgaben-Rechner**, die ihre Umsatzsteuer erst nach Zahlungseingang abliefern müssen, dürfen weiterhin die **Vorsteuer erst bei Zahlung** abziehen — eine **Ausnahme** gilt für die direkte USt-Überrechnung zwischen den Steuerkonten der Vertragspartner.
- Zur Erinnerung: Auch **elektronische Rechnungen** berechtigen zum **Vorsteuerabzug**, wobei keine spezielle Form mehr vorgeschrieben ist, sodass beispielsweise ein **Mail**, ein **Mail-Anhang**, ein **Web-Download** (als .pdf, .txt, .doc, .docx, .xml oder ähnliches Dateiformat) ebenso ausreicht wie ein **Fax** oder eine elektronisch übermittelte **eingescannte Papierrechnung**.
- Seit 2016 gibt es einen **Vorsteuerabzug für (reine) Elektroautos bzw. Wasserstoffautos**, aber keine Hybriden.
- Ausblick: **am 1.1.2021** wird — für Exporteure innerhalb der EU — die länder-individuelle **Lieferschwelle abgeschafft** und dafür der MOSS (Mini-One-Stop-Shop) erweitert.

Vorjahresumsatz	UVA-Zeitraum	UVA-Abgabe verpflichtend?	USt-Erklärung verpflichtend?
0—30.000 (Kleinunternehmer)	-	NEIN	NEIN
0—30.000 (regelbesteuert)	vierteljährlich	NEIN, aber Zahlung erforderlich!	JA
30.000—100.000	vierteljährlich	JA	JA
> 100.000	monatlich	JA	JA

HÖCHSTSTEUERSATZ VON 55 % NUR FÜR 197 PERSONEN

Nach Daten der Statistik Austria haben 2016 nur 197 Personen den Höchststeuersatz von **55 % Einkommensteuer** (ab einem Jahreseinkommen von **1 Million Euro**) bezahlt.

NEUE WERTE IN DER SOZIALVERSICHERUNG 2018

WERTE IM GSVG (FÜR UNTERNEHMER)

Die Bildung und Zusammensetzung der (vorläufigen) **Beitragsvorschriftung für 2018** finden Sie detailliert auf Seite 3.

WERTE IM ASVG (FÜR DIENSTNEHMER/ ALLGEMEIN)

Die **Aufwertungszahl** für 2018 beträgt **1,029** — die Sozialversicherungswerte betragen:

→ Geringfügigkeitsgrenze mtl. NEU	438,05 Euro
→ Selbstversicherung für geringfügig Beschäftigte nach § 19a ASVG mtl. NEU	61,83 Euro
→ Grenze Dienstgeberabgabe mtl. NEU	657,08 Euro
→ Höchstbeitragsgrundlage mtl. NEU	5.130,00 Euro
→ Höchstbeitragsgrundlage für die Sonderzahlungen jährlich NEU	10.260,00 Euro
→ Bemessungsgrundlage für Kindererziehung NEU	1.182,25 Euro
→ Ausgleichszulage Einzel-Richtsatz NEU	909,42 Euro
→ Ausgleichszulage Familien-Richtsatz NEU	1.363,52 Euro
→ Erhöhung für jedes Kind NEU	140,32 Euro
→ Rezeptgebühr NEU (aber: Deckelung)	6,00 Euro
→ Auflösungsabgabe NEU	128,00 Euro
→ E-Card-Serviceentgelt NEU	11,70 Euro
→ Selbstbehalt für Heilbehelfe mind. NEU	34,20 Euro
→ Selbstbehalt für Sehbehelfe mind. NEU	102,60 Euro
→ Pflegegeld Stufe 1	157,30 Euro
→ Pflegegeld Stufe 2	290,00 Euro
→ Pflegegeld Stufe 3	451,80 Euro
→ Pflegegeld Stufe 4	677,60 Euro
→ Pflegegeld Stufe 5	920,30 Euro
→ Pflegegeld Stufe 6	1.285,20 Euro
→ Pflegegeld Stufe 7	1.688,90 Euro

PENSIONEN

Die **Pensionen** werden **ab 1. Jänner 2018** für eine Pensionshöhe von nicht mehr als 1.500 Euro monatlich um 2,2% erhöht, wenn sie bis 2.000,00 Euro monatlich beträgt, um 33 Euro, wenn sie bis 3.355 Euro monatlich beträgt, um 1,6%, um ab da bis 4.980,00 Euro monatlich linear von 1,6% auf 0% abzusinken — über 4.980,00 Euro monatlich gibt es keine Erhöhung.

AUSGLEICHSTAXE 2018

Die Ausgleichstaxe nach dem **Behinderteneinstellungsgesetz** beträgt **für jede Person**, die zu beschäftigen wäre,

- ◇ **257 Euro** für Betriebe mit 25 bis 99 Dienstnehmer/inne/n,
- ◇ **361 Euro** für Betriebe mit 100 bis 399 Dienstnehmer/inne/n sowie
- ◇ **383 Euro** für Betriebe ab 400 Dienstnehmer/inne/n.

BESCHÄFTIGUNGSBONUS AUSGELAUFEN

Der Beschäftigungsbonus ist mit **31.1.2018** ausgelaufen.

NACHBEMESSUNG IM GSVG

Nach Vorliegen des rechtskräftigen Einkommensteuerbescheids wird die **endgültige Beitragsgrundlage** ermittelt und die Differenz (im Folgejahr) nachbelastet oder (sofort) gutgeschrieben (Details s. Seite 3).

§ 35 Abs 3 GSVG sieht aber **für die ersten drei Jahre der Beitragspflicht** eine **Stundungsmöglichkeit** vor:

Auf Antrag (und unter Bedachtnahme auf die wirtschaftlichen Verhältnisse) kann die Nachbemessung in **12 gleichen (vierteljährlichen) Teilbeträgen**, also **auf drei Jahre verteilt**, entrichtet werden.

Darüber hinaus können allgemein die **Vierteljahres-Vorschreibungen** auf Antrag **in monatlichen Teilbeträgen** bezahlt werden (§ 35 Abs 5b GSVG).

DB UND DZ WERTE 2018

Bei den Lohnnebenkosten tut sich wieder etwas: Der **Dienstgeberbeitrag** zum Familienlastenausgleichsfonds — kurz **DB** — sinkt 2018 in einem zweiten Schritt **von 4,1% auf 3,9%** (ursprünglich waren es 4,5%).

Die **Kammerumlage II**, besser bekannt als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag oder **DZ** bleibt **unverändert** — mit folgenden Werten:

- ◇ Steiermark 0,39 %
- ◇ Kärnten 0,41 %
- ◇ Burgenland 0,44 %
- ◇ Wien 0,40 %
- ◇ Niederösterreich 0,40 %
- ◇ Oberösterreich 0,36 %
- ◇ Salzburg 0,42 %
- ◇ Tirol 0,43 %
- ◇ Vorarlberg 0,39 %

ERHÖHUNG DES ZUSCHUSSES ENTGELT- FORTZAHLUNG

Klein- und Mittelbetrieben mit maximal 50 Mitarbeitern gebührt auf Antrag ein **Zuschuss zur teilweisen Vergütung des Entgeltfortzahlungsaufwandes** für Dienstnehmer, die durch **Unfall oder Krankheit** längerfristig verhindert sind.

Kleinunternehmen mit bis zu 10 Dienstnehmern bekommen ab **1. Juli 2018** statt bisher 50% nun **75% Zuschuss**.

Die Zuschüsse gebühren ab **dem 1. Tag** (Unfall) bzw. **11. Tag** (Erkrankung).

BEITRAGSSÄTZE 2018

ANGESTELLTE/ ARBEITER	DIENTS- NEHMER	DIENTS- GEBER	SUMME
Krankenversicherung	3,87%	3,78%	7,65%
Unfallversicherung	0,00%	1,30%	1,30%
Pensionsversicherung	10,25%	12,55%	22,80%
Arbeitslosenversicherung	3,00%	3,00%	6,00%
Zuschlag zum IESG	0,00%	0,35%	0,35%
Wohnbau	0,50%	0,50%	1,00%
Arbeiterkammerumlage	0,50%	0,00%	0,50%
ZWISCHENSUMME 1	18,12%	21,48%	39,60%
DB (Dienstgeberbeitrag)	0,00%	3,90%	3,90%
DZ (Zuschlag z. DB) Stmk.	0,00%	0,39%	0,39%
KommSt	0,00%	3,00%	3,00%
Vorsorgekasse	0,00%	1,53%	1,53%
ZWISCHENSUMME 2	0,00%	8,82%	8,82%
GESAMTSUMME	18,12%	30,30%	48,42%

FREIE DIENSTNEHMER	DIENTS- NEHMER	DIENTS- GEBER	SUMME
Krankenversicherung	3,87%	3,78%	7,65%
Unfallversicherung	0,00%	1,30%	1,30%
Pensionsversicherung	10,25%	12,55%	22,80%
Arbeitslosenversicherung	3,00%	3,00%	6,00%
Zuschlag zum IESG	0,00%	0,35%	0,35%
Arbeiterkammerumlage	0,50%	0,00%	0,50%
ZWISCHENSUMME 1	17,62%	20,98%	38,60%
DB (Dienstgeberbeitrag)	0,00%	3,90%	3,90%
KommSt	0,00%	3,00%	3,00%
Vorsorgekasse	0,00%	1,53%	1,53%
ZWISCHENSUMME 2	0,00%	8,43%	8,43%
GESAMTSUMME	17,62%	29,41%	47,03%

PENSIONISTEN	DIENTS- NEHMER	DIENTS- GEBER	SUMME
Krankenversicherung	5,10%	0,00%	5,10%
GESAMTSUMME	5,10%	0,00%	5,10%